

1 Steckbrief zur SUP

A.1 Titel des Plans oder Programms, zu dem die SUP durchgeführt wurde:

Widmung eines neuen Standorts für die Feuerwehr, einschließlich eines Festplatzes

A.2 Kurzbeschreibung des Plans oder Programms:

In der Gemeinde Lichtenegg ist der Standort der Freiwilligen Feuerwehr räumlich knapp bemessen. Es gibt keine Erweiterungsmöglichkeiten und der Pachtvertrag für die Nutzung des derzeitigen Veranstaltungsgeländes wird nicht verlängert.

Die Gemeinde braucht ein neues Veranstaltungsgelände mit der Möglichkeit zur Errichtung eines neuen Feuerwehrhauses am selben Standort.

Um einen geeigneten Standort zu finden, wurde ein Variantenvergleich im Rahmen einer Strategischen Umweltprüfung durchgeführt. Ein Grundkriterium für die Standortwahl war die Vorgabe des Bundesfeuerwehrverbandes, wonach das gesamte Versorgungsgebiet im Einsatzfall innerhalb von 17 Minuten erreichbar ist. Aufgrund mangelnder Verfügbarkeit fiel die Wahl schlussendlich nicht auf den am besten geeigneten Standort, sondern auf einen nachgereihten. Dieser weist allerdings immer noch die wesentliche Eignung für die Lage eines Feuerwehrhauses mit Veranstaltungsgelände in einer Gemeinde mit Streusiedlungscharakter auf. Lediglich der Anspruch an eine Situierung im Hauptort konnte nicht erfüllt werden.

A.3 Neuerstellung oder Änderung bzw. Fortschreibung des Plans oder Programms:

bitte, kreuzen Sie an

- Neuerstellung Änderung bzw. Fortschreibung

A.4 Planungssektor:

bitte, kreuzen Sie an , bei sektorenübergreifenden Planungen sind Mehrfachnennungen möglich

- | | | |
|--|---|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> Örtliche Raumplanung, Stadtentwicklung | <input type="checkbox"/> Überörtliche Raumplanung | <input type="checkbox"/> EU-Förderprogramme |
| <input type="checkbox"/> Abfallwirtschaft | <input type="checkbox"/> Wasserwirtschaft | <input type="checkbox"/> Tourismus |
| <input type="checkbox"/> Verkehr | <input type="checkbox"/> Naturschutz | <input type="checkbox"/> Bergbau, Rohstoffgewinnung |
| <input type="checkbox"/> Lärm, Luft, Klima | <input type="checkbox"/> Energie | <input type="checkbox"/> Land- und Forstwirtschaft, Fischerei |
| <input type="checkbox"/> Industrie | <input type="checkbox"/> Anderes: _____ | |

A.5 Rechtsgrundlage für die SUP:

NÖ Raumordnungsgesetz 1976

A.6 Für die SUP verantwortliche bzw. federführende Stelle(n):

Gemeinde Lichtenegg

A.7 Beteiligte Umweltstellen:

Abteilung Bau- und Raumordnungsrecht des Amtes der NÖ Landesregierung

A.8 Weitere Beteiligte im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung und darüber hinaus (z. B. weitere Dienststellen, Kammern, NGOs, breite Öffentlichkeit):

A.9 Weitere Informationen:

z. B. Internetadressen oder Publikationen mit Informationen zu dieser SUP

A.10 Kontaktperson(en) für nähere Auskünfte:

Name: Heidemarie Rammler

Stelle / Abteilung: RU2, Land NÖ

Telefonnummer: 02252/9025-11640

Email-Adresse: heidemarie.rammler@noel.gv.at

2 Beschreibung der ausgewählten SUP-Elemente, der Erfahrungen und der Herausforderungen

B.1 Was ist aus Ihrer Sicht bei dieser SUP nennenswert? Inwiefern?**1. Beim Screening:**

Die Gemeinde hat den Umweltzustand dokumentiert und im Screeningformular mögliche Auswirkungen auf einzelne Schutzgüter lediglich abgeschätzt. Es gab allerdings bereits eine Beschreibung der geplanten Änderung. Beim Screening kam die Gemeinde zum Schluss, dass eine SUP durchzuführen ist. Das Screening und das Scoping wurden vor der Auflage durchgeführt.

Da ohnehin eine SUP durchgeführt wurde, war die bloße Einschätzung ohne genaue Begründung ausreichend.

2. Bei der Organisation des SUP-Prozesses inkl. Beteiligung der Umweltstellen und der Öffentlichkeit:**3. Beim Scoping:**

Beim "Scoping" wurden alle relevanten Kriterien geprüft.

4. Beim SUP-Umweltbericht:

Der Variantenvergleich, der in der Gemeinde bei der Standortsuche durchgeführt wurde, wurde in einer Tabelle (Bewertungsmatrix) kurz und prägnant dargelegt. Anschließend erfolgte noch die Beschreibung der Auswirkungen des gewählten Standorts.

5. Bei der zusammenfassenden Erklärung:

In der Zusammenfassung wird darauf hingewiesen, dass es laut Variantenvergleich bessere Standorte gäbe, diese allerdings nicht verfügbar waren.

6. Bei der Wirksamkeit der SUP:

Die SUP zeigt, dass sich die Gemeinde sehr wohl mit der Wahl des geeigneten Standorts auseinandergesetzt hat. Dass nicht der am besten geeignete Standort ausgewählt wurde, wird im Umweltbericht dargelegt und begründet.

7. Beim Monitoring:**8. Anderes:****B.2 Was hat das Gelingen dieser SUP-Elemente gefördert? Wodurch?**

Die Darstellung in Form einer Tabelle ermöglicht eine kurze, aber intensive Auseinandersetzung mit dem Thema.

B.3 Was haben Sie bei dieser SUP gelernt? Welche Erfahrungen können Sie weitergeben?

Es ist nicht immer möglich, den besten Standort für ein Vorhaben zu bekommen. Die SUP hilft dabei, die Standortwahl zu begründen.

B.4 Welche besonderen Herausforderungen haben sich bei dieser SUP gestellt? Ergeben sich daraus offene Fragen, die noch zu klären sind?